



# Vorsorgevollmacht Checkliste

Diese Möglichkeit gibt es für die meisten Menschen nur einmal



## Rechtzeitig Verantwortung in die Hände Anderer legen

Mit diesem Leitfaden liegen Sie vor der Erstellung Ihrer Vorsorgevollmacht richtig

### 1. Welche Zielsetzung ist gegeben?

- lebzeitige Vorsorgeplanung?
- Vorsorgeplanung über den Tod hinaus?

### 2. Wer ist Vollmachtgeber? Voraussetzungen?

- Volle Geschäftsfähigkeit erforderlich (Volljährigkeit muss gegeben sein)
- Minderjährige werden durch ihre Eltern vertreten

### 3. Welche Einschränkungen soll es geben?

- Ausschluss des gegenseitigen Widerrufs der Bevollmächtigten?
- Änderung von Bezugsrechten von Lebensversicherungen?
- Die Veräußerung, Übertragung und Belastung von Immobilien?
- Depotauflösung?
- Abgabe von Bürgschaftserklärungen oder Schenkungen?
- Dauerhafte Heimunterbringung nur mit Zustimmung?



## Rechtzeitig Verantwortung in die Hände Anderer legen

### 4. Was soll geregelt werden?

#### a) Gesundheitsvorsorge/Pflegebedürftigkeit

- Entscheidungen in allen Angelegenheiten der Gesundheitsvorsorge, enso über alle Einzelheiten einer ambulanten oder (teil-) stationären Pflege. Befugnis, den in einer Patientenverfügung festgelegten Willen durchzusetzen
- Einwilligung insbesondere in sämtliche Maßnahmen zur Untersuchung des Gesundheitszustandes und in Heilbehandlungen, auch wenn diese mit Lebensgefahr oder gesundheitlichem Schaden verbunden sein können?
- Einwilligung zum Unterlassen oder Beenden lebensverlängernden Maßnahmen erteilen?
- Einsicht in Krankenunterlagen und Herausgabe an Dritte bewilligen? Entbindung aller Ärzte, Krankenhäuser und Pflegepersonen von der Schweigepflicht?
- Entscheidung über Unterbringung mit freiheitsentziehender Wirkung und über freiheitsentziehende Maßnahmen , solange zum Wohle des Vollmachtgebers erforderlich?
- Sonstiges?

#### b) Aufenthalt und Wohnungsauflösung

- Aufenthaltsbestimmung, Wahrnehmung von Rechten und Pflichten aus Mietvertrag einschließlich Kündigung und Haushaltsauflösung?
- Abschluss eines Heimvertrages?
- Sonstiges?



## Rechtzeitig Verantwortung in die Hände Anderer legen

### c) Behörden/Gerichte

- Vertretung bei Behörden, Versicherungen, Sozialleistungsträgern?
- Vertretung gegenüber Gerichten, Vornahme von Prozesshandlungen aller Art?
- Sonstiges?

### d) Vermögenssorge allgemein

- Verwaltung des Vermögens und Vornahme aller Rechtshandlungen und Rechtsgeschäfte im In- und Ausland, Abgabe und Entgegennahme von Erklärungen aller Art und das Recht Anträge zu stellen, abzuändern, zurückzunehmen?
- Verfügung über Vermögensgegenstände jeder Art?
- Zahlungen und Annahme von Wertgegenständen?
- Eingehen von Verbindlichkeiten?
- Abgabe von Willenserklärungen bezüglich Konten, Depots und Safes. Vertretung im Geschäftsverkehr mit Kreditinstituten (gesonderte Bankvollmacht!)?
- Vornahme von Schenkungen (im Rahmen der sittlichen Pflicht)?
- Abgabe von Willenserklärungen im Zusammenhang mit Erbfällen?

### e) Post - und Fernmeldeverkehr

- Entgegennahme und Öffnen von Post?
- Entscheidung über Fernmeldeverkehr?
- Wahlunterlagen?



## Rechtzeitig Verantwortung in die Hände Anderer legen

### 5. Welche Teilregelungen sollen getroffen werden?

- Patientenverfügung?
- Notfallverfügung?
- Organverfügung?
- Bestattungsverfügung?
- Verfügungen zur Verwaltung des Vermögens?
- Erbrechtliche Lösungen?

### 6. Was ist schon geregelt und muss überprüft/angepasst werden?

- Bestehende Bankvollmacht?
- Sonstige Vollmachten?
- Testament/ Erbvertrag?
- Bestehende Vorsorgevollmacht?
- Betreuungsverfügung?

### 7. Wer soll Bevollmächtigter sein?

- Einer oder mehrere Bevollmächtigte für alle Bereiche?
- Unterschiedliche Bevollmächtigte für unterschiedliche Bereiche?



## Rechtzeitig Verantwortung in die Hände Anderer legen

- Persönliche Eignung des Bevollmächtigten?
  - Alter
  - Gesundheitliche Eignung
  - Schnelle Erreichbarkeit
  - Laufende Verfügbarkeit
  - Integrität und Leumund (Bonität)
- fachliche Eignung des Bevollmächtigten?
  - Fachliche Kompetenz (z. B. bei Vermögensverwaltung)
  - Erfahrung im Umgang mit Behörden
  - Regelungs- und Durchsetzungskompetenz
- Interessenskollisionen?
  - Persönliche
  - Wirtschaftliche (der Bevollmächtigte ist z. B. gleichzeitig Erbe)
  - Rechtliche (§1897 2 BGB)

### 8. Wer wird Ersatz-Bevollmächtigter?

- Bei Verhinderung des Bevollmächtigten?
- Bei Kündigung des Bevollmächtigten?
  - Persönliche Eignung?
  - Fachliche Eignung?
  - Interessenskollisionen?



## Rechtzeitig Verantwortung in die Hände Anderer legen

### 9. Wer wird Kontroll-Bevollmächtigter?

- Wozu wird ein Kontroll-Bevollmächtigter benötigt?
  - Persönliche Eignung?
  - Fachliche Eignung?
  - Interessenkollisionen?

### 10. Wer wird im Betreuungsfall eingesetzt?

- Wann tritt ein Betreuungsfall ein?
  - Persönliche Eignung?
  - Fachliche Eignung?
  - Interessenkollisionen?

### 11. Wie sollen Vollmacht und Grundverhältnis gestaltet werden?

#### a) Generalvollmacht/Teilvollmacht

- Beschränkungen im Innenverhältnis
- Beschränkung durch Vorlage der Vollmacht?
- Bedingungen?



## Rechtzeitig Verantwortung in die Hände Anderer legen

### b) Grundverhältnis

- Auftrag oder Geschäftsbesorgung?
- Anweisungen im Innenverhältnis?
- Vereinbarung zur Haftung?
- Vergütungsvereinbarung?

### c) Dauer

- Widerruflich/ unwiderruflich?
- Bis zum Tod?
- Über den Tod hinaus?

### d) In welcher Form?

- Professionell beraten?
- Privatschriftlich?
- Unterschrift beglaubigt?
- Notariell beurkundet?





## Rechtzeitig Verantwortung in die Hände Anderer legen

### 12. Was muss der Bevollmächtigte wissen?

- Persönliche Daten und Dokumente (Stammbuch, Scheidungsurteil, Verträge, Versicherungsunterlagen, Kontounterlagen etc.)
- Vermögensaufstellung
- Patientenverfügung
- Wo ist was verwahrt

**Ihre Fragen sind mir jederzeit willkommen.**

Rufen Sie mich an und vereinbaren Sie mit mir  
**Ihr kostenfreies Erstgespräch**

*Susanne Richter*

*030/ 20 96 26 90*

## Jetzt einfach, sicher und richtig handeln.

Schreiben Sie mir eine E-Mail  
oder tragen Sie sich auf meiner Website  
in meinen **Newsletter** ein.

